

ches hohen Wercks vnderfangen/d: r maff-
 fen aber darmit angelauffen / das etliche
 wol eintheils todt bey solchem gar gefun-
 den/ oder sonstendurch vnglückhaffigen
 zustande gefehrlich dardurch beschediget
 worden seindt/ sintemahl es nit so ein ger-
 ring ding/wie etliche jnen traumen lassen/
 vermeinend / weil die Philosophi solchs
 einem Kinderpiel vnd Weiber arbeit ver-
 gleichen / sie dasselbig auch so schlechlich
 achten/welches aber die nit also gemeinet/
 sondern die nacharbeit in diesem werck/so
 an ihm selbst gar gering vnnnd leicht/dar-
 durch verstanden/vnd solche nur denjenis-
 gen die von Gott darzu gewürdiget/vnnnd
 mit erkantnus desselben begabet / also
 schlecht vnd geringlich angedeutet haben.
 Darumb so schawe zu daß du nicht unbes-
 achtlich mit solchem zu früh hierin ans-
 gehest / sondern alles dein vorhaben mit
 dem gebeth vnd hülff Goetes/wie im ans-
 fang erinnert / zuuor anfahest/so wirstu
 als dann nichts nit fürchten/auch keiner
 gefahr dörrfen gewärtig seyn.

Derohalben wann du dich nuhn in deis-
 nem oratorio mit ernst geübet / vnnnd die
 Ma-